

Neues vom Rotaract Club Worms (18.05.2013):

Kulturerfahrung „intensiv“ am Bosphorus

Vom 8. bis 12. Mai reisten 8 Rotaracter zusammen mit Rotarier Andreas Laschke und 15 Schülerinnen und Schüler aus Worms und Umgebung nach Istanbul. Viele persönliche Freundschaften wurden bei dieser Fahrt geschlossen. Auf Clubebene soll dies nun sogar formalisiert werden: mit dem RAC „Galatasaray Rotaract Kulübüs“ hat der RAC Worms seinen ersten Partnerclub im Ausland gewonnen.

Bereits seit 1997 organisiert der Rotary Club Galatasaray, Istanbul, zusammen mit seinem Rotaract Club und verbundenen Interact Clubs das sogenannte „Jugendforum“. Während einer eintägigen Veranstaltung diskutieren Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren in Kleingruppen ein gesellschaftspolitisches Thema und stellen die Ergebnisse anschließend im Plenum vor. Die Veranstaltung soll den Jugendlichen neue Perspektiven geben, Freundschaften stiften und nicht zuletzt auch viel Spaß machen. Das Thema des diesjährigen Jugendforums war „Ansätze zur Konfliktlösung zwischen Kulturen“.

Hierzu waren im Jahr 2013 zum ersten Mal auch deutsche Jugendliche eingeladen. Die Idee entstand bei einem Besuch von Rotariern des RC Galatasaray, die uns im Herbst 2012 in Worms besuchten. Vorausgegangen war eine Istanbul-Reise von Rotariern des RC Worms im Frühjahr 2012, bei der einige unserer Freunde bereits diese wunderschöne Stadt am Bosphorus und die Gastfreundschaft der Türken erfahren durften.



Begeistert winken 15 Schülerinnen und Schüler aus Worms sowie ihre begleitenden Rotarier, Rotaracter und Gastgeber zum Abschluss des „17. Istanbuler Jugendforums“

Nachdem Andreas Laschke die Idee zu dieser Reise begeistert aufgegriffen hatte, fand sich schnell eine gut gemischte Gruppe aus Kindern von Wormser Rotariern, Rotexern unseres Distrikts sowie Schülerinnen und Schülern von Wormser Gymnasien. Als Begleitung waren 6 Rotaracter aus Worms, eine Rotaracterin des RAC Bensheim, sowie Rotaracter Nick Loose vom RAC Bielefeld dabei. Nick Loose hat im vergangenen Jahr als Rotary Austauschschüler ein Schuljahr in Istanbul verbracht und unterstützte die Reise als „Kulturcoach“ für die Jugendlichen. Damit machten sich am 8. Mai insgesamt 24 Reiseteilnehmer aus Worms auf den Weg nach Istanbul. Vom ebenfalls eingeladenen RC Offenburg-Ortenau kamen zusätzlich noch 2 Teilnehmerinnen zum Jugendforum.

Dank des großartigen finanziellen Engagements und der Einladung des RC Galatasaray sowie des Rotary Districts Istanbul waren von deutscher Seite nur die Flugkosten zu tragen, die sich nach einer frühzeitigen Planung und Buchung noch vor Weihnachten auf 335 Euro pro Teilnehmer beliefen. In Istanbul waren alle bei Rotariern oder Rotaractern untergebracht. Die Verpflegung, Eintrittsgelder etc. wurden von den Gastgebern übernommen.

Am Mittwoch vor Himmelfahrt, am 8. Mai, machten wir uns mit zwei Gruppen – eine vom Frankfurter, eine vom Stuttgarter Flughafen aus startend, mit Turkish Airlines auf den Weg nach Istanbul. Zeitgleich kamen wir in Istanbul an und trafen uns an der Gepäckausgabe.



Mit deutschen und türkischen Fahnen rüsten sich Alisa Schimmel, Nicole Schwartner, Patricia Seelig, David Cziumplik und Caroline Bingenheimer für die Gastgeber (linkes Foto, v.l.n.r.). Erstes Begrüßungsfoto in der Ankunftshalle (rechts).

Nach der Begrüßung durch Rotary Präsidentin Ilkay Eker, Fatih Taskin, Organisator des Jugendforums, sowie zahlreichen Rotaractern fuhren wir mit dem Bus zum Taksim-Platz. Dort wurden alle auf ihre Gastgeber verteilt. Es war ein langer Abend. Nach unserer späten Anreise und den weiten Wegen in der Großstadt Istanbul dauerte es sicherlich bis 1 oder gar 2 Uhr morgens, bis alle erschöpft aber zufrieden in ihren Betten lagen.

Basar, historisches Istanbul und erster Abend mit Gastgebern

Donnerstag, unser erster voller Tag in Istanbul, hat uns gleich zu Beginn in den Basar geführt. Alle waren beeindruckt von der Präsentation der Süßigkeiten und Gewürze in den Ständen. Anschließend haben wir dann den Topkapi-Palast besichtigt und hatten auch die Gelegenheit,

die "blaue Moschee" von innen zu sehen. Mit Hrn. Dr. Yener hatten die Organisatoren einen engagierten Stadtführer gefunden, der uns auf Deutsch viele Hintergründe und Details vermittelte und dem die Freude, den Jugendlichen die Kultur und Geschichte der Türkei näherzubringen, die ganze Zeit anzumerken war.



Von der Terrasse des Topkapi-Palastes blickt die Gruppe über den Bosphorus. Der deutschsprachige Stadtführer Dr. Yener (2 v.l.) freut sich über das Interesse. An diesem Tag war es noch ziemlich kalt und mit kurzen Hosen hatte mancher zu optimistisch geplant...

Auch die türkischen Rotaracter haben ganze Arbeit geleistet, um die Gruppe unter Kontrolle und zusammen zu halten - angesichts der Menschenmassen eine schwierige Aufgabe, die jedoch mit voller Konzentration, ausreichender Routine und Bravour gemeistert wurde.

Danach haben wir dann (leider) das moderne Istanbul kennengelernt, mit einem schier endlos erscheinenden Stau. Zurück am Treffpunkt wurden die Schülerinnen und Schüler wieder auf ihre Gastfamilien verteilt und haben mit diesen individuell den Abend verbracht.

Die deutschen Rotaracter haben sich anschließend noch mit den türkischen Rotaractern getroffen, und das Jugendforum für den Samstag vorbereitet. Mit über 50 Mitgliedern und zahlreichen Gästen ist der RAC „Galatasaray Rotaract Kulübüs“ der größte Istanbuler Rotaract Club. Entsprechend straff müssen die Meetings organisiert sein und entsprechend durchorganisiert ist die Arbeitsteilung – das war sicherlich auch eine wichtige Erfahrung für die Wormser Rotaracter, bei denen solche Strukturen gerade erst entstehen. Nachdem die Arbeit dann um 22 Uhr erledigt war, gab es in einer nahegelegenen Kneipe unter den Rotaractern noch einen regen Erfahrungsaustausch bei einem Glas Bier.



Gruppenfoto zum Abschluss des Rotaract-Regelmeetings – mit seinen über 50 Mitgliedern und zahlreichen Gästen ist der RAC „Galatasaray Rotaract Kulübüs“ der größte und aktivste Club im Großraum Istanbul.

Rotary Highschool, Bootsfahrt mit Sonnenbrillenwetter, Taksim-Platz

Während die Rotaracter am Freitagvormittag Freizeit hatten und den Morgen gemütlich mit einem ausgiebigen Frühstück auf der asiatischen Seite des Bosphorus angingen, fuhren wir mit den deutschen Schülerinnen und Schülern zur "Rotary Highschool". Diese Schule wurde im Jahr 2005 mit Hilfe von Rotarier-Spenden errichtet und ist - auch wenn Rotary nicht in den Betrieb der Schule involviert ist - eng mit unserer Organisation verbunden.



Zunächst in Gruppen getrennt, erarbeiten die Jugendliche Begriffe, die ihre eigene und die andere Kultur charakterisieren. Anschließend werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Dort hatten unsere Jugendlichen ihren ersten interkulturellen Austausch. Erst in deutsche und türkische Schüler getrennt, sollten die Arbeitsgruppen beschreiben, wie sie ihre eigene Kultur sowie die Kultur des anderen Landes in fünf Begriffen charakterisieren würden. So konstatierten unsere deutschen Jugendlichen z.B., dass wir Deutschen eher unpatriotisch sind, aber dass wir dafür die schönsten Frauen haben (Heidi Klumm lässt grüßen ...), die türkischen Jugendlichen beschrieben sich selbst u.a. anderem als herzlich und improvisationsreich und hielten uns Deutsche z.B. für patriotisch und organisiert. In der anschließenden Vorstellung der Gruppenergebnisse wurden die Begriffe dann diskutiert und vielleicht bereits einige Vorurteile ausgeräumt.

Zum Abschluss des Besuches zeigten die türkischen Schüler dann den Deutschen ihre Schule, es kam zu vielen individuellen Gesprächen und zu regelrechten Verbrüderungsszenen beim Abschied. Jetzt werden schon die Pläne zur Gründung eines Interact-Clubs in Worms geschmiedet, um möglichst bald eine Partnerschaft mit den Türken schließen zu können.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus zum Bosphorus. Dort gab es erst mal ein Mittagessen - bestehend aus riesigen Pellkartoffeln, die individuell belegt werden konnten. Ein wenig Zeit blieb noch zum Einkaufen und weiteren Besichtigungen, dann fuhr auch schon unser Boot los. Endlich: Sonnenbrillenwetter! Gerade richtig für unsere einstündige "Kreuzfahrt" zwischen den beiden Bosphorus-Brücken. So konnten alle ein bisschen ausspannen, die tollen Aussichten genießen und vielleicht auch ein Glas Tee trinken.



Riesen-Pellkartoffel zum Mittagessen. Bei der anschließenden Bootsfahrt auf dem Bosphorus grüßt Patricia Seelig die asiatische Seite. Diese Seite der Stadt übte eine besondere Faszination auf die Jugendlichen aus – auch wenn sie sich in keinster Weise von der europäischen Seite unterschied, wollte doch alle unbedingt einmal den Fuß auf den asiatischen Kontinent gesetzt haben.

Nachdem sich wirklich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin außerordentlich vorbildlich, wohlgesittet und diszipliniert verhalten hatte (und wir dafür auch großes Lob von unseren Gastgebern und den Organisatoren erhielten), entschlossen wir uns kurzfristig zu einer Planänderung und wagten - auch als Ausdruck unseres Vertrauens in die Gruppe - eine Erkundung der Innenstadt ausgehend vom Taksimplatz.

Wer diesen Stadtteil und die Haupt-Einkaufsmeile kennt (in etwa vergleichbar mit einem Gang übers Oktoberfest, was die Menschenmassen anbelangt), kann sich vorstellen, welche Koordination und welcher Überblick notwendig waren, um die Gruppe sicher durch dieses eindrucksvolle Erlebnis zu führen (und die Begleiter konnten sich am Ende vorstellen, wie sich ein Schäferhund, der ständig seine Herde zusammenhalten muss, am Abend fühlt ...).

Auf diesem Gang durch die Innenstadt wurden wir von unseren Gastgebern zu vielen "Kostproben" der türkischen Kultur eingeladen, es bestand endlich einmal etwas mehr Zeit zum "Shoppen" und zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Abendessen. Per Metro ging es zurück zum Sammelpunkt, an dem dann alle wieder auf ihre Gasteltern verteilt wurden.



Aktueller RAC Präsident Jan Hornuf und Incoming-Vize Mario Köbel probieren die leckeren türkischen Süßspeisen in einem der zahlreichen Restaurants um den Taksimplatz.

Jugendforum und Abschiedsparty am Samstag

Höhepunkt der Reise war dann sicherlich das eigentliche Jugendforum am darauffolgenden Samstag. Die Veranstaltung begann mit einer Schweigeminute für den Staatsgründer Atatürk und dem Abspielen der Nationalhymne, auch das sicherlich eine interessante interkulturelle Erfahrung für die Deutschen. Anschließend diskutieren die fast 200 Teilnehmer, aufgeteilt in Gruppen von 8-10 Personen, das Thema des Forums „Motto „Lösungsansätze zur Konfliktbewältigung zwischen Kulturen“.

Auf dem wunderschönen Campus der altherwürdigen „Bosporus Universität“ stattfindend, standen genügend Grünflächen und Winkel auf dem weitläufigen Gelände zur Verfügung, um sich mit den Gruppen zurückzuziehen und intensiv zu diskutieren. Zeitgleich fand auf dem Gelände auch noch ein Sportfest mit viel musikalischer Unterhaltung, Kletterwänden, Bullenreiten etc. statt, das die Teilnehmer in den Pausen und nach Ende des Jugendforums besuchen konnten.



Diskutieren auf der grünen Wiese. Die Teilnehmer des Jugendforums genießen den schönen Campus der Bosphorus-Universität. Andreas Laschke nutzt den Tag zum Kennenlernen der rotarischen Freunde und der Organisation rund um das Jugendforum.

Hochprofessionell von den türkischen Rotaractern und Rotariern organisiert, bot die Veranstaltung trotz der großen Teilnehmerzahl auch viel Raum für Individualität. So wurden die Schülerinnen und Schüler z.B. in den Pausen mit selbstgebackenen Teilchen und anderen Leckereien von den Rotariern versorgt und ein spontanes Klavierkonzert im Pausenraum unterstrich die gelöste Atmosphäre.

Ganz informell setzten sich die Arbeitsgruppen auf die grüne Wiese, unter Palmen oder auch mal auf eine Feuertreppe. Es wurde eifrig diskutiert und die Ergebnisse dann anschließend im Plenum präsentiert. Besonders eindrucksvoll waren die gemeinsamen Präsentationen von Deutschen und Türken, die auch teilweise in der jeweils anderen Sprache etwas sagten und somit das Zusammenwachsen der beiden Kulturen gleich in die Tat umsetzen. Eigentlich wären die Übersetzungen gar nicht notwendig gewesen, da sich die veranstaltenden Rotarier und Rotaracter extra wegen uns eine Simultanübersetzung geleistet haben. Die Türken haben sich für uns auch finanziell sehr ins Zeug gelegt und dies war nur aufgrund eines großzügigen Zuschusses des Rotary Distriktes möglich, eine Unterstützung, für die wir uns noch extra bedanken werden.



Die Rotarier versorgen die Jugendlichen in den Pausen mit Getränken und Selbstgebackenem. Im Abschlussplenum präsentieren die deutschen und türkischen Jugendlichen gemeinsam ihre Ergebnisse.

Dass „Kultur ein Eisberg ist“, von dem man oft nur einen kleinen Teil sieht und dessen Rest man sich oft mühsam erschließen muss, war nur eine von vielen Erkenntnissen, die von den Jugendlichen vorgetragen und erläutert wurden. Die Aspekte „Ausbildung“ und „Lernen von Sprachen“, um sich ein Verständnis von anderen Kulturen erarbeiten zu können, wurden als ein Lösungsansatz zum besseren Verständnis und zur Vermeidung von Konfliktlösungen hervorgehoben. Viele Adressen wurden am Ende des Forums getauscht und schon während des Forums setzte sich der Dialog via Facebook und Twitter fort.

Das Jugendforum ist eine Veranstaltung, von der wir viel lernen können: Erstens ist es ein Format, das Jugendliche ganz offensichtlich anspricht und begeistert. Zweitens ist es ein sehr schönes Beispiel, wie verschiedene rotarische Organisationen Hand in Hand etwas vollbringen können: aus dem Jugendforum gehen Interact Clubs hervor. Sind die Jugendlichen alt genug, werden sie in den Rotaract Club aufgenommen. Dieser arbeitet sehr intensiv mit dem Rotary Club zusammen. Besonders engagierte Rotaracter werden relativ zügig in den Rotary Club integriert. Während des Jugendforums arbeiten alle eng zusammen und sind ein großes Team – eine Basis auch für eine gute und enge Zusammenarbeit im übrigen Jahr. Und drittens ist das Jugendforum ein gigantischer Werbeträger für Rotary. Nach der Veranstaltung kehren 200 Jugendliche begeistert in ihre Familien zurück und erzählen, was es mit Rotary, Rotaract, seinen Aktivitäten, Jugendaustauschen etc. auf sich hat. Ein unschätzbare Multiplikator für den rotarischen Gedanken!



Abschlussabend in einem typischen Kebab-Restaurant und Übergabe unserer Gastgeschenke

Am Abend waren wir noch in ein typisches Kebab-Restaurant eingeladen. Dort bedankten wir uns auch formal bei unseren Gastgebern, und schenkten Rotary Wimpel, Nibelungenthaler und eine Worms-DVD. Auch überreichten wir Papierkraniche als Symbol des Friedens, auf denen alle Teilnehmer unterschrieben hatten. Die Tatsache, dass ich meine Abschiedsrede auf Türkisch hielt, erfüllte ihren Zweck: einen Teil der unfassbaren Großzügigkeit durch ein

besonderes Element der Wertschätzung gegenüber der türkischen Kultur zurückzugeben und unsere Gastgeber zum Schluss noch einmal so richtig zu überraschen.

Begeistert von der überwältigenden Gastfreundschaft und dem Organisationstalent der Türken verabschiedete sich die Wormser Gruppe dann nach vier ereignisreichen und interessanten Tagen und war sich bereits bei der Abreise sicher: es wird eine Fortsetzung geben!

Wenn Sie mehr über unsere Reise erfahren möchten, sollten Sie zum Familienmeeting des RC Worms am 27. Mai, 19:30 Uhr, ins Domhotel Worms kommen. Dort wird es noch viel mehr Fotos zu sehen geben und die Teilnehmer berichten von ihren Eindrücken und Erlebnissen.

Andreas Laschke